[Handarbeiten und Mode]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Frühling kommt MIT BUNTEN BORDÜREN UND STICKEREIEN

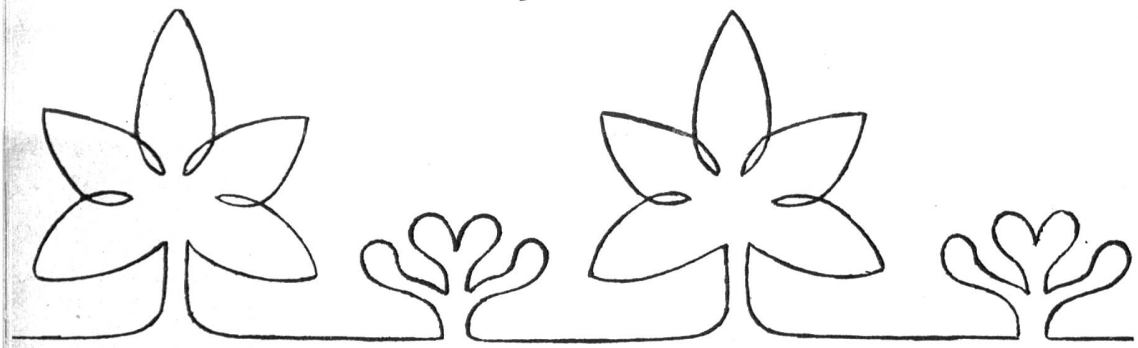
können Sie Ihren Töchterchen aus älteren Kleidern reizende Frühlingsneuheiten herstellen. Wir geben Ihnen hier drei Beispiele davon. Gerade Uebergangskleidchen, die ja gewöhnlich noch aus guten warmen Stoffen hergestellt sind und die noch etwa die gedämpften Farben des Winters (braun, flaschengrün, grau, beige) tragen, lassen sich mit den überall erhältlichen bunten Borten, Dekorationsborten, Bauernmuster- und Webborten reizend aufhellen und auffrischen. Manchmal braucht es für den Uebergang vom Stoff zur etwas härteren Borte noch ein Spitzchen, meist aber ist gerade der Kontrast (der allerdings auf die Farbe des Kleides abgestimmt sein sollte), von besonderem Reiz. Wohlgemerkt, das Bolerokleidchen muss keineswegs im Bolero-Schnitt geschneidert sein. Aber diese neue Kontur, die nur durch Aufnähen erwirkt wird, gibt gerade den massgebenden Eindruck des Neuen, ohne zu stören. Die alten Schnittlinien verschwinden dabei, alles tritt in den Hintergrund, was nicht auf unsere neue, froh herausgehobene Linie aufmerksam macht. So haben wir, da das Röckchen an sich glockig geschnitten ist, und daher eine glückliche Linie besitzt, diese durch Aufsetzen der Borden im gleichen Schwung wesentlich gehoben.

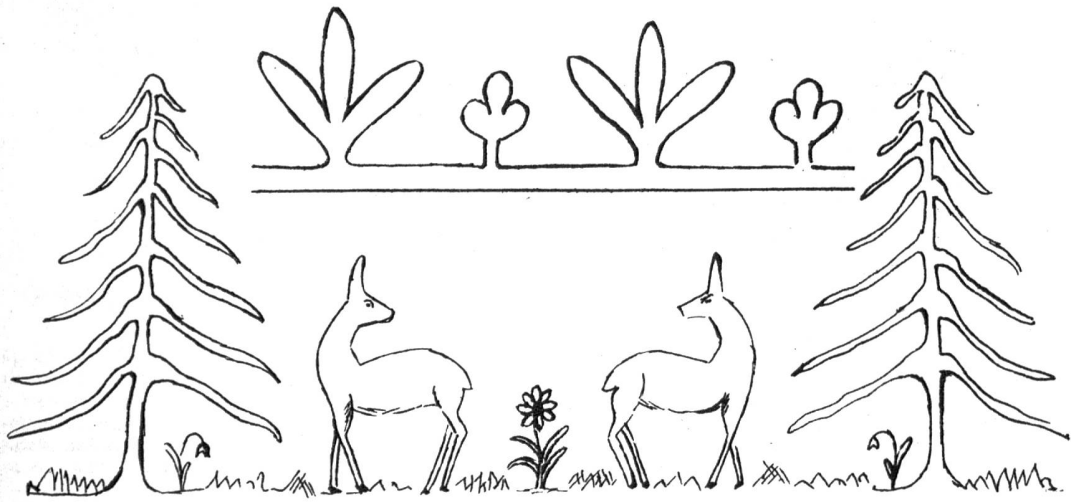
Auf dem zweiten Kleidchen von rechts haben wir den Effekt nicht durch eine farbige Borte gedacht, sondern durch Anbringen einer bunten Stickerei. Der aufgesetzte Gürtel aus einer dunkel kontrastierenden Farbe, besitzt eine einfache Randdekoration, genau wie das dunkle Krägelchen, das aus einem, mit einem hellen Wollfaden ausgeführten Zickzackmuster besteht. Die vordere Patte und das Krägelchen werden überdies noch mit einer frischen Wollspitze und die Patte mit Knöpfen besetzt.

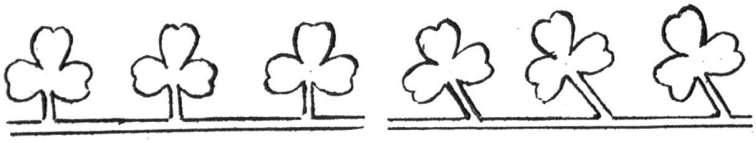
Dem Jüngsten gehen immer noch die Hängerchen am besten. Wir schneidern ihm daher aus einem älteren Glockenjupe der Mutter ein Hängerchen im Raglanschnitt, den sich Ungeübtere bei einer Freundin oder in einem Zuschneideatelier oder eben mit einem Schnitt von unsern bekannten Schnittmusterfirmen zuschneiden. Diesen Raglanschnitt, der neu ist, betonen wir durch Aufsetzen einer entsprechenden bunten Borte oder einer passenden Stickerei im Kreuzstichmuster. Auch Manschettchen und Aermelrand (besonders praktisch, weil auf diese Weise die Verschmutzung viel weniger sichtbar ist), erhalten das gleiche Borten- oder Stickmuster.

Es wird wieder Frühling und damit kommt die Zeit, da sich nicht nur die Natur in neue Hüllen wirft, sondern wo auch wir daran denken müssen, uns und unsern Kleinen etwas Neues und Aufgefrischtes zukommen zu lassen. Wer allzu lange damit zögert, sieht sich plötzlich vor der Tatsache, dass man einmal wirklich nichts Rechtes mehr zum Anziehen hat. Abgesehen davon, dass sich die kleinsten Evastöchter genau so über ein neues Kleidchen freuen wie wir.

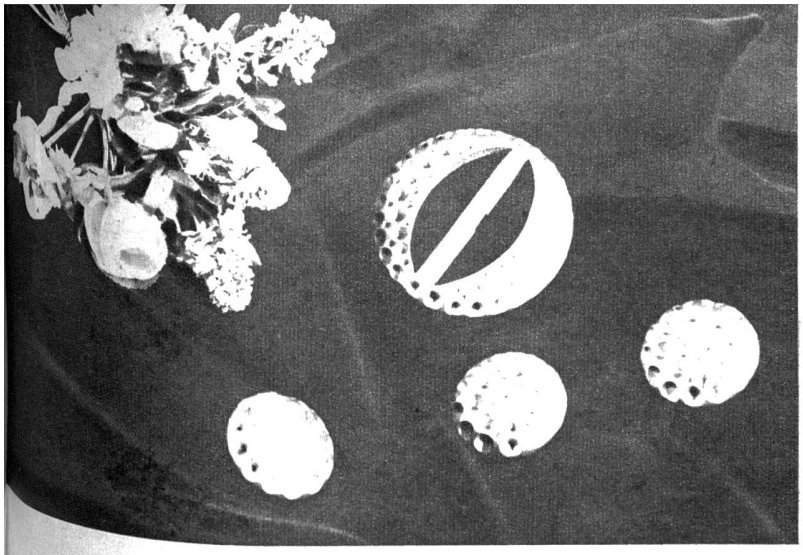
I.



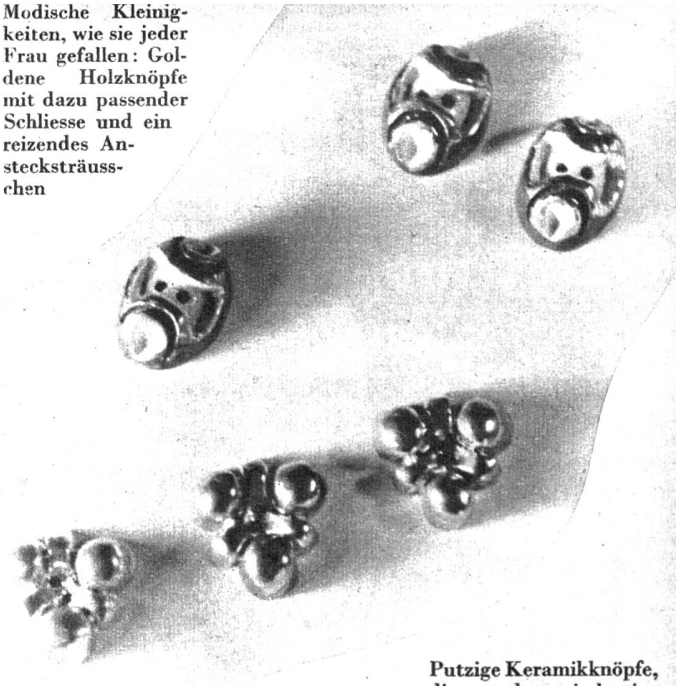




Motive für Stielstichverzierung



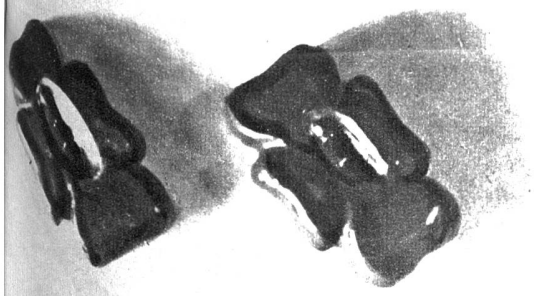
Modische Kleinigkeiten, wie sie jeder Frau gefallen: Goldene Holzknöpfe mit dazu passender Schliesse und ein reizendes Ansteckstrausschen



Putzige Keramikknöpfe, die aussehen wie lustige Gesichter und daneben vornehme Perlknöpfe in antiker Form

MODERNE KNÖPFE

Knöpfe sind aus dem bescheidenen Dasein eines Zweckgegenstandes in die Elitegesellschaft modischer Kleinigkeiten aufgerückt. Sie verdanken dies besonders dem Kunstgewerbe, das sich der Knöpfe in liebevoller Kleinarbeit und mit einfallsreicher Phantasie angenommen hat. Was die Formen anbelangt, so sind sie meistens der Natur abgelauscht. Man sieht stilisierte Blumen, feingliedrige Blätter, plastisch geformte Früchte, Sterne vom Himmel und aus der See, kleine Käfer und grosse Elefanten und viel anderes mehr. Die Farbtöne variieren vom mattesten Silbergrau mit bläulichem Schimmer bis zum grellen Rot und giftigen Grün. Oft ist der Knopf die einzige vornehme Garnitur eines schlichten Kleides. Das Material zu diesen kleinen Kunstwerken besteht aus Holz, Metall, Keramik, Simili, Jet, Elfenbein, Horn usw. *E. R.*



Schokoladebraune Holzknöpfe — wie hübsch würden sie sich auf einem grünen Kleid machen — in Blusenform

Frühjahrs-Modeschau des Couture-Verbandes

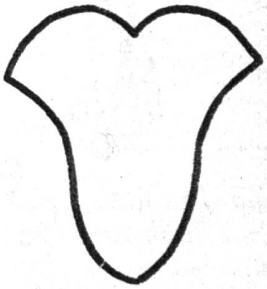
Zahlreich fand sich die Damenwelt in der vergangenen Woche im Kursaal ein, um zu erfahren, was in der Mode Neues geschaffen wurde. An über 80 Modellen zeigte der Couture-Verband der Schweiz die erstmals wieder durch Paris beeinflussten Neuschöpfungen des Frühjahrs, wobei Schönheit und Eleganz in vollen Geltung kamen. Die Zahl der neuen Ideen ist unermesslich und die ganze Tendenz der Mode lässt die frauliche Linie mit solchem Charme in den Vordergrund treten, dass man entzückt empfindet, welche Wohltat es bedeutet, nicht mehr an strenge, ernste Linien gebunden zu sein. Fast möchte man sagen, die neue Mode ist beschwingt, denn fröhlich und keck lassen die weiten oder Godet geschnittenen Röckchen den Gang der Dame besonders graziös erscheinen. Zarte Farben, Spitzen und Stickereien erhöhen den Effekt der für eine schöne, sorglose Zeit geschaffenen Mode.

Bei den Hüten sind der Phantasie keine Grenzen gezogen. Keck sitzen sie fast durchwegs am Hinterkopf und sind reich mit Blumen, bunten Bändern und Schleiern geschmückt. Als hervorragend schön präsentierte sich ein schwarzer Florentinerhut von Emmy Körner, der in seiner schön geschwungenen Linie das heute so rare Material besonders zur Geltung brachte. Aber auch unter den vielen andern zum Tailleur, Mantel oder Seidenkleid getragenen Modellen zeichneten sich die Schöpfungen von Frau Körner durch ihren auserlesenen Geschmack aus.

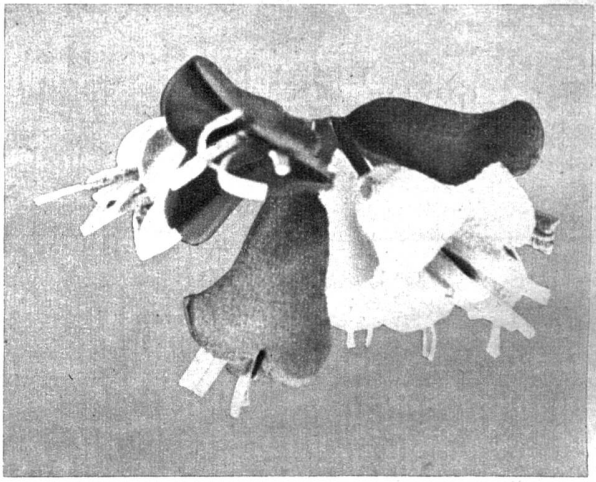
Besonders hervorzuheben sind auch der wirklich erstklassig ausgewählte Schmuck der Firma H. Stadelmann, die leider nur zu wenig gezeigten Pelze von W. Albrecht, die schönen Taschen der Firma W. A. Hummel und die elegant wirkenden Schirme von R. Witschi. Die Mannequins spazierten über Teppiche von H. F. Stettler. hkr.

Ansteckblümchen

Als Material dienen kleine bunte Lederrestchen. Nach der Schnittübersicht wird das Leder zugeschnitten und nachher mit feinen Ueberwindlingsstichen zusammengenäht. Dazu benötigt man aber eine Ahle, die in jedem Leder- oder Bastelgeschäft erhältlich ist. Die «Staubgefässe» werden in feine Riemchen geschnitten und unten befestigt. Nach Lust und Laune können auch noch Stiele in Form von Riemchen oder auch nur eine Schliessnadel, auf der Rückseite angebracht werden.



Dotterblume



Schnittmuster-Modelle

Die Frühjahrsmode bringt uns allerhand Neues. So feiern die leicht abstehenden Schösschen ihre Wiederauferstehung. An Kleidern und beim Phantasie-Tailleur sehen wir glockige, die Hüften markierende Schösschen. Dagegen ist der neue Mantel sehr eng auf die Taille gearbeitet, fällt aber sehr glockig. An sportlich einfachen Tailleurs und Kleidchen findet man als einzige Garnitur sehr schöne Knöpfe, in Keramik oder Holz. Die sportlichen Kleidchen haben runde Achseln und angeschnittene Aermel. Die Seidenkleidchen aber sind duftig mit Plissée oder Falten garniert. Spitzen und Reliefstickereien sind aparte Ergänzungen zum eleganten Kleidchen.

1343. Redingote Mantel. Die Taille ist sehr schlank gearbeitet

1344. Originelle Bluse mit aufspringenden Querfalten. Die Vorderpartie ist in Vestonform gearbeitet

1345. Sommertailleur aus Impriméseide. Der Schoßteil ist glockig geschnitten und hinten etwas länger

1346. Phantasietailleur mit abstehendem Schösschen und neuartigem Kragen

DIE NEUE SILHOUETTE

1348. Sportliches Kleidchen. Der Aermel ist angeschnitten und von Hand abgesteppt

1349. Sommerliches Ensemble mit Kimonoärmel und Faltenrock. Als moderner Schmuck dient eine goldene Kette. Das gerade fallende Jäckchen wird aus dem gleichen Material wie das Kleid gearbeitet

1347. Jugendliches, sportlich verarbeitetes Tailleur mit goldenen Keramikknöpfen verziert

Wie nehme ich Maß?
1. Oberweite
2. Taillenweite
3. Hüftenweite
4. Rückenbreite
5. Aermellänge
6. Taillenlänge
7. Grösse (Länge von der Achsel gemessen)
8. Rockenlänge
9. Jupelänge

Bestellschein für ein Schnittmuster

Senden Sie mir ein Schnittmuster zu folgender Abbildung

Den Betrag für das Schnittmuster füge ich in Briefmarken bei — ersuche ich durch Nachnahme zu erheben. Nichtgewünschtes streichen

Heft Nr. ..... Modell Nr. .....

Grösse Nr. .....

Name: .....

Adresse: .....

.....

Schnittmuster können zum Preise von Fr. 1.50 durch unsern Verlag bezogen werden. Sie sind in den Grössen 40, 42, 44 und 46 erhältlich

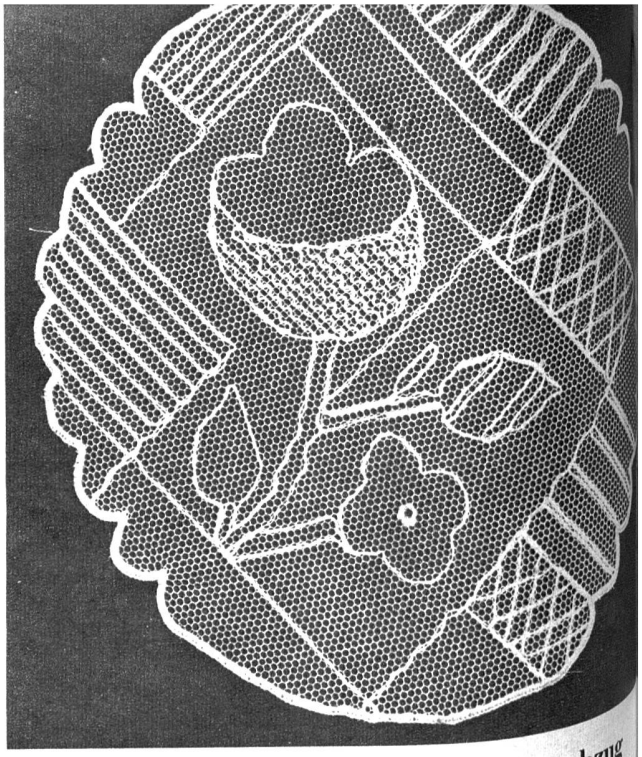
Frühjahrs-Modeschau

von Frau Trudy Schmidt-Glauser

Mit grossen Erwartungen hat man auch dieses Frühjahr der Modeschau von Frau Trudy Schmidt-Glauser entgegengesehen, und die zahlreichen Besucherinnen sind voll auf ihre Rechnung gekommen. In elegantem Rahmen, aufs sorgfältigste vorbereitet, konnte man die neusten Hutschöpfungen und elegante Kleider bewundern, die von zwei Mannequins in geschickter Weise vorgeführt wurden. Immer wieder staunt man über den unübertrefflich guten Geschmack von Frau Schmidt, die es in jeder Saison versteht, mit unzähligen neuen Ideen und kühnen aber schönen Formen zu überraschen. Raffiniert einfach waren die Modelle, zum Teil mit schmalen, langen Federn, ja sogar mit ganzen Vögeln garniert, die, wie der Conférencier erwähnte, es vorzogen, auf dem Hut einer schönen Frau zu bleiben, anstatt in den Himmel zu fliegen. Andere waren mit Blumen geschmückt und vielfach trug ein koketter Schleier zur Betonung der Eleganz bei. Die Kopfform ist niedrig geworden und hat sich ganz gewandelt, so dass die neuen Hüte den besondern weiblichen Charme der Trägerin zum Ausdruck bringen.

Herr J. O. Bachmann hat mit erstklassig gearbeiteten Tailleurs, Mänteln und Kleidern die Eleganz der Hüte noch unterstrichen. Die von den Mannequins getragenen Pelze stammten aus dem Hause Engler, Schuhe von S. Kornfein, Uhren und Bijoux von A. Türler & Co., die Taschen von W. A. Hummel, die Beleuchtung von Elektrizität AG., die wundervollen Blumenarrangements von den Geschwistern Ehrhardt und die Dekorationen und Teppiche von Bossart & Co. AG. Eine besonders hübsche Ueberraschung wurden den vielen Besucherinnen zuteil, als während der Pause jeder Dame ein Stoffeltüchlein durch die Firma Bossart & Co. AG. und die Firma Stoffel überreicht wurde.

Und als man nach Schluss der so überaus schönen Modeschau, an der man Pariserluft zu atmen vermeinte, wieder ins Freie trat, hatte man die Empfindung, aus einem schönen Märchentraum zu erwachen. Doch das Märchen kann Wirklichkeit werden, die einzelnen Modelle warten nur darauf, ihre Trägerinnen in Bern zu finden. hkr.



Formschönes Deckeli im Tülldurchzug

Die Tüllstickerei ist derjenigen der Spitzenstickerei sehr ähnlich. Als Grundstoff dient Tüll und als Arbeitsfaden wird glänzendes Stickgarn verwendet. Das Papiermuster (in den Handarbeitsgeschäften zu beziehen, wenn man nicht selbst gut zeichnen kann) wird glatt gestrichen und der Tüllstoff darauf geheftet. In der sogenannten Wiffel- oder Stopftechnik wird nun der Faden durchgezogen. Schöne Füll- und Zierstiche erhält man durch schräg in das Gewebe eingezogenen Fadenreihen, auch Karros oder Zackenlinien ergeben wirksame Füllflächen.

Frühjahrs-Neuheiten in Seidenstoffen STOFFHALLE AG. Marktgasse 11 Bern